

## Der Bezirksbürgermeister

## Bezirksvertretung 4 (Ehrenfeld)

Geschäftsführung  
Herr Schmitz

Telefon: (0221) 221-94313

Fax: (0221) 221-94342

E-Mail: [Andreas.Schmitz2@stadt-koeln.de](mailto:Andreas.Schmitz2@stadt-koeln.de)

Datum: 18.12.2019

## Niederschrift

über die **44. Sitzung der Bezirksvertretung Ehrenfeld** in der Wahlperiode 2014/2020 am Montag, dem 09.12.2019, 17:00 Uhr bis 21:10 Uhr, Bezirksrathaus Ehrenfeld, Raum 116

### Anwesend:

### Mitglieder der Bezirksvertretung

Herr Bezirksbürgermeister Josef Wirges	SPD
Herr Ralf Klemm	GRÜNE
Frau Jutta Kaiser	CDU
Frau Petra Bossinger	SPD
Herr Jürgen Brock-Mildenberger	SPD
Frau Katrin Bucher	SPD
Herr Udo Hanselmann	SPD
Herr Walter Leitzen	SPD
Herr Martin Berg	CDU
Herr Dr. Michael Fischer	CDU
Frau Christiane Martin	GRÜNE
Herr Max Baumann	GRÜNE
Herr Frank Jablonski	GRÜNE
Frau Julia Lottmann	GRÜNE
Herr Berndt Petri	DIE LINKE
Herr Christoph Besser	DIE LINKE
Herr Harald Schuster	DEINE FREUNDE
Frau Marlis Pöttgen	FDP

### Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertreter

Herr Kurt Geuer

### Verwaltung

Frau Scheunemann	Bürgeramt Ehrenfeld
Herr Schmitz	Bürgeramt Ehrenfeld, Schriftführer
Frau Rheinschmidt	Stadtplanungsamt
Herr Colmer	Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung
Herr Dr. Bauer	Amt für Landschaftspflege und Grünflächen
Herr Greinert	Bauverwaltungsamt

### Presse

### Zuschauer

## Entschuldigt:

### Ratsmitglieder mit beratender Stimme

Herr Peter Kron	SPD
Herr Andreas Pöttgen	SPD
Frau Cornelia Schmerbach	SPD
Frau Monika Schultes	SPD
Herr Dr. Ralph Elster	CDU
Herr Niklas Kienitz	CDU
Frau Brigitta Bülow von	GRÜNE
Herr Jörg Detjen	DIE LINKE
Herr Tobias Scholz	GUT
Herr Thor-Geir Zimmermann	GUT

Herr Bezirksbürgermeister Wirges eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Bezirksvertreter Hanselmann (SPD-Fraktion), Bezirksvertreter Jablonski (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) und Bezirksvertreter Dr. Fischer (CDU-Fraktion) werden als Stimmzähler benannt.

Die Tagesordnung soll gemäß der Nachtragstagesordnung erweitert werden.

Die Tagesordnungspunkte 10.9. und 10.10 sollen unter den Entscheidungsvorlagen als TOP 9.6 und 9.7 behandelt werden.

Der TOP 10.11 soll bis zur Sitzung am 03.02.2020 zurückgestellt werden.

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld stimmt der geänderten und ergänzten Tagesordnung einstimmig zu.

## Tagesordnung

### I. Öffentlicher Teil

- 1 Aktuelle Stunde**
- 2 Einwohnerfragestunde**
- 3 Anregungen und Beschwerden, Einwohneranträge, Bürgerbegehren und Bürgerentscheide gemäß §§ 24, 25 und 26 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**
  - 3.1 Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: Beleuchtung Gehweg Äußere Kanalstraße, Abschnitt Ossendorfbad bis Haltestelle Ittisstraße (Az: 02-1600-245/18) 2517/2019  
*übernommen aus der Sitzung am 04.11.2019*
  - 3.2 Bürgereingabe gem § 24 GO "Tempo 30 Ossendorfer Straße" (AZ: 02-1600-198/19) 3292/2019  
*übernommen aus der Sitzung am 04.11.2019*

3.3 Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: Verringerte Zeiten der Parkraumbewirtschaftung in der Lindenbornstraße (Az.: 02-1600-238/19)  
3825/2019

3.4 Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: Antrag auf Installation einer Toilette auf dem Takuplatz  
3310/2019

#### **4 Anregungen und Stellungnahmen des Integrationsrates**

#### **5 Annahme von Schenkungen**

#### **6 Anfragen aus vorangegangenen Sitzungen**

6.1 Anfrage der Fraktion Die Linke, betr.: Deckel drauf! - eine Einhausung für die A 57  
AN/0641/2019

6.2 Anfrage der Fraktion DIE LINKE. BV Ehrenfeld: Wie lassen sich Hindernisse beseitigen?  
AN/0793/2019

6.2.1 Wie lassen sich Hindernisse beseitigen?  
hier: Beantwortung einer Anfrage aus der Sitzung der Bezirksvertretung Ehrenfeld am 17.06.2019, TOP 7.6  
3682/2019

6.3 Anfrage der Fraktion DIE LINKE: Querung Ehrenfeldgürtel / Bartholomäus-Schink-Straße / Hüttenstraße  
AN/0996/2019

6.3.1 Querung Ehrenfeldgürtel / Bartholomäus-Schink-Straße / Hüttenstraße;  
hier: Beantwortung einer Anfrage der Bezirksvertretung Ehrenfeld am 08.07.2019, TOP 7.3  
4095/2019

6.4 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN zu Immobilien der Deutschen Bahn im Stadtbezirk Ehrenfeld  
AN/1067/2019

6.5 Nutzungsmöglichkeiten des Hauses Vogelsanger Straße 230  
(Anfrage der Fraktion DIE LINKE. BV Ehrenfeld)  
AN/1071/2019

6.6 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, betr.: Verkehrssituation in der Hüttenstraße  
AN/1363/2019

6.7 Anfrage der Fraktion Die Linke, betr.: Anwendung der Wohnraumschutzsatzung und Zweckentfremdung von Wohnraum in Ehrenfeld  
AN/1407/2019

- 6.7.1 Die Beantwortung erfolgt unter TOP 20.1 im nichtöffentlichen Teil
- 6.8 Anfrage der SPD-Fraktion, betr.: Wohnungsbaupakt der Stadt Köln mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben  
AN/1459/2019
- 7 neue Anfragen gemäß §§ 4 und 38 Absatz 1 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**
- 7.1 Anfrage der SPD-Fraktion, betr.: Sachstand Bebauungsplan Heliosgelände  
AN/1655/2019
- 7.1.1 Anfrage der SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Ehrenfeld, betr.: Sachstand Bebauungsplanverfahren Heliosgelände  
4220/2019
- 7.2 Anfrage der Fraktion Die Linke, betr.: Kita-Ausbau und Ausbaubedarfe im Stadtbezirk Ehrenfeld  
AN/1677/2019
- 7.3 Anfrage der Fraktion Die Linke, betr.: Wohnungsbauprojekte nach dem Kooperativen Baulandmodell im Stadtbezirk Ehrenfeld  
AN/1678/2019
- 7.3.1 Beantwortung einer Anfrage der Fraktion die Linke, betr.: Wohnungsbauprojekte nach dem Kooperativen Baulandmodell im Stadtbezirk Ehrenfeld  
4232/2019
- 7.4 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, betr.: BimA-Grundstücke in Ehrenfeld  
AN/1692/2019
- 8 Anträge gem. §§ 3, 38 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen i.V.m. § 37 Abs. 1 GO, § 19 Abs. 1 HS (Entscheidungen) oder gem. § 37 Abs. 5 Satz 5 GO (Vorschläge und Anregungen)**
- 8.1 Antrag der SPD-Fraktion, betr.: Verknüpfung der S-Bahn Köln-Mönchengladbach mit Verlängerung der Stadtbahnlinie 4  
AN/1640/2019
- 8.2 Gemeinsamer Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und von Herrn Einzelvertreter Schuster (Deine Freunde), betr.: Bezirksvertretung im Veedel  
AN/1641/2019  
*Achtung: neue Fassung!*
- 8.3 Gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Die Linke: Kommunale Strategien gegen den Verlust demokratischer Gleichheit entwickeln  
AN/1624/2019

- 8.4 Gemeinsamer Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und von Herrn Einzelvertreter Schuster (Deine Freunde), betr.: Aufstellung einer Wanderbaumallee und des Gogomobils im öffentlichen Verkehrsraum  
AN/1642/2019  
*Achtung: neue Fassung!*
- 8.5 Gemeinsamer Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Herrn Einzelvertreter Schuster (Deine Freunde), betr.: Vereinfachungen für Lastenfahrräder  
AN/1643/2019
- 8.6 Gemeinsamer Antrag aller Fraktionen und Einzelmandatsträger/innen, betr.: Queerungshilfe Kita -My Dagis  
AN/1673/2019
- 8.7 Antrag der CDU-Fraktion, betr.: Bedarfsampel Venloer Straße hinter der Äußeren Kanalstraße  
AN/1674/2019
- 8.8 Antrag der CDU-Fraktion, betr.: Hinweisschilder auf Fahrbahnrichtungen  
AN/1675/2019
- 9 Entscheidungen**
- 9.1 Bericht über den Ausführungsstand der Beschlüsse der Bezirksvertretung Ehrenfeld (Jahresbericht)  
2562/2019  
*(übernommen aus der Sitzung am 04.11.2019)*
- 9.1.1 Jahresbericht für die Beschlüsse aus der Bezirksvertretung Ehrenfeld in der Zuständigkeit des Amtes für Straßen und Verkehrsentwicklung und des Amtes für Verkehrsmanagement , hier: Beschlüsse bis zum Jahr 2018  
3469/2018  
*(übernommen aus der Sitzung am 04.11.2019)*
- 9.2 Sitzen statt Parken - Außengastronomie auf Stellplätzen  
1248/2019  
*(übernommen aus der Sitzung am 04.11.2019)*
- 9.2.1 Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, betr.: "Sitzen statt Parken"  
AN/1714/2019
- 9.3 Förderprogramm der Bezirksvertretung Ehrenfeld für die Vergabe bezirksorientierter Haushaltsmittel gemäß § 37 (3) GO NW im Stadtbezirk Köln-Ehrenfeld für das Jahr 2020  
3550/2019
- 9.4 Beschluss über die Planung und Durchführung von Maßnahmen auf dem Schulhof der GGS Vogelsanger Str. 453 im Rahmen des Landesförderprogramms "Gute Schule 2020" gemäß § 2 Absatz 1 Ziffer 4.1 der Zuständigkeitsordnung des Rates  
2337/2019

- 9.5 Förderung des Brauchtums in den Veedeln - Sicherung der Durchführung der Veedelszüge im Stadtbezirk Ehrenfeld - Förderprogramm  
4096/2019
- 9.6 Generalsanierung Bezirkssportanlage Bocklemünd, Platz 1 und Platz 2  
2080/2019
- 9.7 Freigabe einer investiven Auszahlungsermächtigung zur Gewährung von städtischen Zuschüssen zu Baumaßnahmen  
hier: SC West 1900/11 e. V.  
Fertigstellung des Umkleide- und Sanitärbereichs auf der Sportanlage Apenrader Str.  
3483/2019
- 9.8 Stadtklima-/Stadtverschönerungsprogramm 2019 im Stadtbezirk Ehrenfeld  
4144/2019
- 9.9 5. Vergabe der bezirklichen Finanzmittel 2019  
4167/2019

## **10 Anhörungen und Stellungnahmen**

- 10.1 die Vorlage wurde von der Verwaltung von der Tagesordnung genommen
- 10.2 Änderung der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen der Stadt Köln  
2476/2019
- 10.2.1 Gemeinsamer Änderungsantrag aller Fraktionen und Einzelmandatsträger, betr.:  
Änderungsantrag zur Beschlussvorlage 2476/2019, TOP 10.2  
AN/1724/2019
- 10.3 272. Satzung über die Festlegungen gemäß § 8 der Satzung der Stadt Köln vom 28. Februar 2005 über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 Absatz 1 Satz 2 KAG NRW für straßenbauliche Maßnahmen  
3071/2019  
*(übernommen aus der Sitzung am 04.11.2019)*
- 10.3.1 Änderungsantrag zu TOP 10.3 KAG-Maßnahmen  
(Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE. BV Ehrenfeld)  
AN/1512/2019  
*(übernommen aus der Sitzung am 04.11.2019)*
- 10.4 Konzept "Essbare Stadt"  
3117/2019  
*(übernommen aus der Sitzung am 04.11.2019)*
- 10.4.1 Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, betr.: „Essbare Stadt“  
AN/1713/2019

- 10.5 Stadtgrün naturnah  
Grüne Infrastruktur  
3657/2019
- 10.6 Kölner Kinder stärken! - 184 Tausend junge Chancen fördern! Umsetzung der Landesinitiative "Kommunale Präventionsketten"  
3437/2019  
*(Sammelumdruck vom 06.11.2019)*
- 10.7 Planfeststellungsverfahren Militärringstraße, Anbindung der Aachener Straße und der Stolberger Straße  
Planänderung, Entfall Rampe zur Aachener Straße  
3499/2019
- 10.8 Regionalplanüberarbeitung, Modul III– Empfehlungen zur Darstellung neuer Siedlungsbereiche (ASB und GIB) als Optionen zur Weiterentwicklung der wachsenden Stadt  
2887/2019  
*(Sammelumdruck vom 12.11.2019)*
- 10.8.1 Ergänzungsantrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Köln zur Vorlage 2887/2019, Regionalplanüberarbeitung, Modul III– Empfehlungen zur Darstellung neuer Siedlungsbereiche (ASB und GIB) als Optionen zur Weiterentwicklung der wachsenden Stadt  
AN/1496/2019
- 10.9 der TOP wird unter TOP 9.6 behandelt
- 10.10 der TOP wird unter TOP 9.7 behandelt
- 10.11 Herstellung von Barrierefreiheit auf Kölner Gehwegen  
2763/2019
- 11 Mitteilungen des Bezirksbürgermeisters**
- 12 Mitteilungen der Verwaltung**
- 12.1 Radverkehrskonzepte Ehrenfeld  
hier: Aktueller Stand und Mobilitätsbefragung an vier Schulen in Köln-Ehrenfeld  
2385/2019  
*übernommen aus der Sitzung am 04.11.2019*
- 12.2 Siebzehnter Statusbericht zum Ausbau der Kindertagesbetreuung in Köln  
3633/2019
- 12.3 Errichtung eines Wohngebäudes mit 32 WE und einer Tiefgarage mit 45 Einstellplätzen sowie 22 oberirdischen Stellplätzen, nach Abbruch einer Garagenanlage  
3598/2019

- 12.4 Einschätzung zur Umsetzbarkeit des Verschwenks der Venloer Straße über den Rochusplatz  
2791/2019
- 12.5 Änderungen zum Fahrplanwechsel 2019  
3149/2019
- 12.6 Bewirtschaftung des städtischen Waldes 2019/2020 in den Stadtbezirken Rodenkirchen, Nippes, Ehrenfeld und Chorweiler  
4182/2019
- 12.7 Beantwortung einer Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates  
Anfrage der SPD:  
Städtebauinvestitionsprogramm 2020 – keine Förderung von „Starke Veedel – starkes Köln“ (AN/1577/2019)  
4206/2019

### **13 mündliche Anfragen**

## **II. Nichtöffentlicher Teil**

- 14 Anfragen aus vergangenen Sitzungen**
- 15 Neue Anfragen gemäß §§ 4 und 38 Absatz 1 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**
- 16 Anträge gem. §§ 3, 38 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen i.V.m. § 37 Abs. 1 GO, § 19 Abs. 1 HS (Entscheidungen) oder gem. § 37 Abs. 5 Satz 5 GO (Vorschläge und Anregungen)**
- 17 Entscheidungen**
- 18 Anhörung und Stellungnahme**
- 19 Mitteilungen des Bezirksbürgermeisters**
- 20 Mitteilungen der Verwaltung**
- 20.1 Beantwortung einer Anfrage der Fraktion Die Linke., betr.: Anwendung der Wohnraumschutzsatzung und Zweckentfremdung von Wohnraum in Ehrenfeld  
4090/2019
- 20.2 Mündliche Anfrage von Fr. Pöttgen (FDP) in der BV 4 betr. Sachstand Bebauung Schützenplatz Takustraße  
4196/2019
- 21 mündliche Anfragen**



## I. Öffentlicher Teil

- 1 **Aktuelle Stunde**
- 2 **Einwohnerfragestunde**
- 3 **Anregungen und Beschwerden, Einwohneranträge, Bürgerbegehren und Bürgerentscheide gemäß §§ 24, 25 und 26 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**
- 3.1 **Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: Beleuchtung Gehweg Äußere Kanalstraße, Abschnitt Ossendorfbad bis Haltestelle Iltisstraße (Az: 02-1600-245/18) 2517/2019**

Herr Bezirksbürgermeister Wirges verweist auf das Ergebnis des Ortstermins und regt folgende geänderte Beschlussfassung an:

*„Die Bezirksvertretung Ehrenfeld dankt dem Petenten für seine Eingabe und beauftragt die Verwaltung, den gesamten Geh- und Radweg entlang der Äußeren Kanalstraße bis zur Einmündung Feltenstraße zu beleuchten.“*

Bezirksvertreterin Lottmann (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) regt folgende Ergänzung hierzu an:

*„Darüber hinaus wird die Verwaltung beauftragt zu prüfen, ob die gewünschte ausreichende Beleuchtung des Fuß- und Radweges durch eine Änderung der Leuchtmittel der vorhandenen „Lampen“ auf der gegenüberliegenden Straßenseite erreicht werden kann.“*

Herr Bezirksbürgermeister Wirges lässt über beide Beschlussvorschläge zusammengefasst abstimmen.

### **Beschluss**

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld dankt dem Petenten für seine Eingabe und beauftragt die Verwaltung, den gesamten Geh- und Radweg entlang der Äußeren Kanalstraße bis zur Einmündung Feltenstraße zu beleuchten. Darüber hinaus wird die Verwaltung beauftragt zu prüfen, ob die gewünschte ausreichende Beleuchtung des Fuß- und Radweges durch eine Änderung der Leuchtmittel der vorhandenen „Lampen“ auf der gegenüberliegenden Straßenseite erreicht werden kann.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig mit Änderungen zugestimmt.

- 3.2 **Bürgereingabe gem § 24 GO "Tempo 30 Ossendorfer Straße" (AZ: 02-1600-198/19) 3292/2019**

Herr Bezirksbürgermeister Wirges verweist auf die Ergebnisse des Ortstermins und regt folgende geänderte Beschlussfassung an:

*„Die Bezirksvertretung Ehrenfeld dankt dem Petenten für die Eingabe. Die Verwaltung wird beauftragt, geeignete Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung und Verbesserung der Verkehrsführung zu prüfen und der Bezirksvertretung Ehrenfeld vorzustellen. Darüber hinaus*

*soll die Verwaltung kurzfristige Maßnahmen wie die Errichtung einer zweiten Haltelinie vor der Einmündung zur Altenhofstraße prüfen und umsetzen.“*

Bezirksvertreter Klemm (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) merkt an, dass dieser Vorschlag keine Aussage zur Einrichtung einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h enthalte. Dies sei eine Forderung aus der Eingabe.

Herr Colmer, Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung, führt aus, dass der jetzige Straßenzustand die Integration in eine Tempo 30 Zone nicht zulasse. Zur Einrichtung eines Streckengebotes Tempo 30 fehlen nach der Vorgabe der Straßenverkehrsordnung sog. schutzwürdige Einrichtungen. Daher seien vorab bauliche Veränderungen notwendig, deren Prüfung nunmehr beschlossen werden soll.

Nach kurzer Diskussion wird sich auf Vorschlag von Bezirksvertreterin Martin (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) darauf verständigt, das Ergebnis als Ziffer 1 und die Beschlussalternative als Ziffer 2 in den Beschlusstext aufzunehmen.

#### **Beschluss:**

1. Die Bezirksvertretung Ehrenfeld dankt dem Petenten für die Eingabe. Die Verwaltung wird beauftragt, geeignete Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung und Verbesserung der Verkehrsführung zu prüfen und der Bezirksvertretung Ehrenfeld vorzustellen. Darüber hinaus soll die Verwaltung kurzfristige Maßnahmen wie die Errichtung einer zweiten Haltelinie vor der Einmündung zur Altenhofstraße prüfen und umsetzen.

2. Die Bezirksvertretung Ehrenfeld bittet die Verwaltung zu prüfen, unter welchen baulichen Veränderungen der Bereich der Ossendorfer Str. in eine Tempo-30-Zone einbezogen werden kann.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig mit Änderungen zugestimmt.

### **3.3 Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: Verringerte Zeiten der Parkraumbewirtschaftung in der Lindenbornstraße (Az.: 02-1600-238/19) 3825/2019**

Der Petent begründet seine Eingabe. Durch die Einführung der Parkraumbewirtschaftung in Ehrenfeld sei die ehrenamtliche Arbeit des durch ihn vertretenen Sportvereins stark gefährdet. Der ÖPNV sei aufgrund der Preise und der langen Fahrzeiten keine Alternative für Kursteilnehmer und Trainer. Es werde u.a. angeregt, entweder besondere Parkausweise für die Kursteilnehmer und Trainer einzuführen oder das Parken auf dem Schulhof der Schule Lindenbornstraße zu genehmigen.

Bezirksvertreterin Martin (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) führt aus, dass Köln die ehrenamtliche Arbeit der Sportvereine benötige. Gleichwohl sei das Parkraumkonzept in Ehrenfeld nicht ohne Grund eingeführt worden. Es sei weiter möglich zu parken, auch wenn dies nunmehr wie die Nutzung des ÖPNV kostenpflichtig sei. Die Einführung von besonderen Parkausweisen sei schwierig und würde den Zielen, die mit der Parkraumbewirtschaftung erreicht werden sollen, widersprechen. Das angeregte Parken auf dem Schulhof müsste mit der Schule und der Verwaltung geklärt werden.

Bezirksvertreter Berg (CDU-Fraktion) merkt an, dass die Ausführungen des Petenten zum Nachdenken anregen, im Ergebnis aber mehrere Güter gegeneinander streiten. Der Einführung der Parkraumbewirtschaftung seien intensive Überlegungen vorausgegangen. Im Moment werde nicht die Gelegenheit gesehen, das gefundene Ergebnis aufzulösen.

Bezirksvertreter Schuster (Deine Freunde) teilt mit, dass er sich damals maßgeblich für die Einführung der Parkraumbewirtschaftung ausgesprochen habe. Grund hierfür sei u.a. die Reduzierung des PKW-Verkehrs. Das Bewohnerparken sei ein Instrument, um dies zu erreichen. Über die Vorschläge des Petenten zur Lösung der Problemlage hinaus regt er an,

dass die Verwaltung übertragbare KVB-Tickets den Vereinsmitgliedern zur Verfügung stelle. Die Idee sei, Mobilität in der Stadt ohne PKW zu organisieren. Der Verein könnte hier ein Vorreiter sein.

Bezirksvertreterin Pöttgen (FDP) führt aus, dass sie damals gegen die Einführung der Parkraumbewirtschaftung gestimmt habe. Die vom Petenten geschilderte Problemlage sei einer der Gründe hierfür gewesen. Für Mitglieder von Vereinen, deren Einzugsgebiet über den Stadtbezirk hinausgehe, sei die Nutzung des ÖPNV oder des Fahrrades schwierig. Auch wenn sie ein Fan des ÖPNV sei, habe dieser Nachteile wie die hohen Preise und die Unzuverlässigkeit. Daher spreche sie sich für das Anliegen des Petenten aus.

Bezirksvertreter Besser (Fraktion Die Linke) könne der Argumentation des Petenten nicht folgen. Seine Fraktion habe sich ebenfalls für die Einrichtung des Bewohnerparkens in Ehrenfeld ausgesprochen. Die Vorschläge des Petenten zur Lösung der Problematik seien überdenkenswert. Er weist darauf hin, dass es vorgesehen sei, dass Parkraumkonzept nach einiger Zeit zu überprüfen u.a. auf potentielle Verdrängungseffekte in benachbarte Gebiete.

Bezirksvertreterin Bossinger (SPD-Fraktion) teilt mit, dass ihre Fraktion damals u.a. genau aus den von dem Petenten geschilderten Gründen gegen die Einführung des Bewohnerparkens gestimmt habe. Menschen, die in Ehrenfeld arbeiten, die dort Sport treiben etc. dürfen im Gegensatz zu den Menschen, die es sich leisten können hier zu wohnen, nicht mehr unentgeltlich parken. Sie weist auf die Möglichkeit des Schulhofparkens hin. Auch wenn die Verwaltung sich hiergegen ausspreche sei ein Kompromiss für die ehrenamtlich tätigen Übungsleiter denkbar. So könnte der in Frage kommende Kreis überschaubar gehalten werden.

Die Verwaltung teilt hierzu mit, dass Parken auf Schulhöfen generell nicht zulässig sei. Dies habe hauptsächlich Sicherheitsgründe. Eine Überwachung des Parkens könne nicht gewährleistet werden, da die Schulhausmeister in der Regel in den Abendstunden dienstfrei haben. Zu Bedenken sei auch, dass PKW abends nicht vom Schulhof entfernt werden könnten und zu Schulbeginn noch dort stehen. Schulhöfe seien keine Parkplätze und sollen den Kindern als Spiel- und Aufenthaltsfläche zur Verfügung stehen. Die Schulhöfe können nicht dazu dienen, den Parkdruck in den Stadtteilen zu reduzieren. Aus Gleichbehandlungsgrundsätzen könne die Verwaltung nicht nur einem Verein das Parken erlauben, sondern müsste dies dann allen, die dies beantragen, genehmigen. Zu befürchten sei hier u.a. eine vorzeitige Abnutzung bzw. Beschädigungen des Schulhofbelages und von Spielgeräten sowie Verschmutzungen durch auslaufendes Motoröl.

Bezirksvertreter Klemm (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) führt aus, dass es für die Bezirksvertretung nicht leistbar sei, die Nöte des Sportvereins mit seinen finanziellen Belastungen mit der notwendigen Verbesserung der Lebensverhältnisse im Stadtbezirk durch Reduzierung des PKW-Verkehrs, in Einklang zu bringen. Man habe sich bewusst für die Einführung der Parkraumbewirtschaftung entschieden. Ausnahmen wären nicht zielführend. Sollten Vereinen finanzielle Schwierigkeiten entstehen, könnten diese sich an die Verwaltung mit der Bitte um Förderung wenden.

### **Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld dankt dem Petenten für die Eingabe. Der Eingabe des Petenten wird derzeit nicht gefolgt. Die Verwaltung wird beauftragt, die Fragestellung der Verkürzung der Bewirtschaftungszeiten im Rahmen der durchzuführenden Nacherhebung mit in die Betrachtung aufzunehmen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt bei Enthaltung von Bezirksvertreterin Bucher (SPD-Fraktion) und Bezirksvertreterin Pöttgen (FDP).

**3.4 Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: Antrag auf Installation einer Toilette auf dem Takuplatz  
3310/2019**

Die Petentin begründet ihre Eingabe. Ihr Verein nutze den Takuplatz als Spielfläche für das Boulespielen. Es fehle aber eine Toilette, die für die Spielerinnen und Spieler benötigt werde. Die von der Verwaltung erhobenen Nutzerzahlen seien nicht nachzuvollziehen. Der Weg zur Toilettenanlage auf dem Takufeld sei zu weit.

Bezirksvertreterin Bossinger (SPD-Fraktion) weist darauf hin, dass die in Ziffer 3 des Beschlussvorschlages genannte Farbe Graphitgrau (RAL 7024) zur Gestaltung der Verteilerkästen aus dem Gestaltungshandbuch entfernt wurde. Vielmehr sollte nunmehr ein hellerer Grauton zum Einsatz kommen. Eventuelle könnten die Flächen von Ehrenfelder Street Art Künstlern auch bunt gestaltet werden. Mit dem in räumlicher Nähe befindlichen Tankhof sollten Verhandlungen im Rahmen des Konzeptes Happy Toilette geführt werden.

Bezirksvertreterin Martin (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) schließt sich den Ausführungen an.

Auf Vorschlag von Bezirksvertreterin Kaiser (CDU-Fraktion) wird die Vorlage bis zur Sitzung am 03.02.2020 zurückgestellt. Bis dahin wird die Verwaltung beauftragt zu prüfen, ob der Takuplatz im Rahmen des Toilettenkonzeptes seinerzeit von der Bezirksvertretung als Standort beschlossen wurde.

Bezirksvertreterin Lottmann (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) regt an, auch die Räumlichkeiten der „Pustebblume“ neben der Kirche St. Barbara anzufragen.

Zurückgestellt bis zur Sitzung am 03.02.2020

**Abstimmungsergebnis:**

**4 Anregungen und Stellungnahmen des Integrationsrates**

**5 Annahme von Schenkungen**

**6 Anfragen aus vorangegangenen Sitzungen**

**6.1 Anfrage der Fraktion Die Linke, betr.: Deckel drauf! - eine Einhausung für die A 57  
AN/0641/2019**

Die Antwort der Verwaltung liegt noch nicht vor.

**6.2 Anfrage der Fraktion DIE LINKE. BV Ehrenfeld: Wie lassen sich Hindernisse beseitigen?  
AN/0793/2019**

Die Antwort der Verwaltung ist unter TOP 6.2.1 umgedruckt.

**6.2.1 Wie lassen sich Hindernisse beseitigen?  
hier: Beantwortung einer Anfrage aus der Sitzung der Bezirksvertretung Ehrenfeld am 17.06.2019, TOP 7.6  
3682/2019**

Kenntnis genommen.

Bezirksvertreter Petri (Fraktion Die Linke) fragt zu Ziffer 4 nach, ob die Beseitigung einer einzelnen Aufpflasterung tatsächlich keine Kosten verursache oder ob hierfür noch weitere Voraussetzungen vorliegen müssen.

Herr Colmer, Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung, verweist auf das Beispiel der Sanierung der Piusstraße. Hier wurden Aufpflasterungen entfernt. Die Kosten wurden nicht im Rahmen KAG umgelegt. Über die Entfernung solcher Aufpflasterungen wird die Bezirksvertretung von der Verwaltung informiert. Ebenso wenn hierdurch Kosten nach KAG entstehen.

**6.3      Anfrage der Fraktion DIE LINKE: Querung Ehrenfeldgürtel / Bartholomäus-Schink-Straße / Hüttenstraße  
AN/0996/2019**

Die Antwort der Verwaltung ist unter TOP 6.3.1 umgedruckt.

**6.3.1    Querung Ehrenfeldgürtel / Bartholomäus-Schink-Straße / Hüttenstraße;  
hier: Beantwortung einer Anfrage der Bezirksvertretung Ehrenfeld am  
08.07.2019, TOP 7.3  
4095/2019**

Kenntnis genommen.

Herr Colmer, Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung, teilt zur Öffnung der Hüttenstraße ergänzend mit, dass die Maßnahme zur Umsetzung beim Bauhof liege.

**6.4      Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN zu Immobilien der Deutschen  
Bahn im Stadtbezirk Ehrenfeld  
AN/1067/2019**

Die Antwort der Verwaltung liegt noch nicht vor.

**6.5      Nutzungsmöglichkeiten des Hauses Vogelsanger Straße 230  
(Anfrage der Fraktion DIE LINKE. BV Ehrenfeld)  
AN/1071/2019**

Die Antwort der Verwaltung liegt noch nicht vor.

**6.6      Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, betr.: Verkehrssituation in der  
Hüttenstraße  
AN/1363/2019**

Die Antwort der Verwaltung liegt noch nicht vor.

**6.7      Anfrage der Fraktion Die Linke, betr.: Anwendung der Wohnraumschutzsatzung  
und Zweckentfremdung von Wohnraum in Ehrenfeld  
AN/1407/2019**

Die Antwort der Verwaltung ist unter TOP 20.1 im nichtöffentlichen Teil umgedruckt.

**6.7.1 Die Beantwortung erfolgt unter TOP 20.1 im nichtöffentlichen Teil**

**6.8 Anfrage der SPD-Fraktion, betr.: Wohnungsbaupakt der Stadt Köln mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben  
AN/1459/2019**

Die Antwort der Verwaltung liegt noch nicht vor.

**7 neue Anfragen gemäß §§ 4 und 38 Absatz 1 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

**7.1 Anfrage der SPD-Fraktion, betr.: Sachstand Bebauungsplan Heliosgelände  
AN/1655/2019**

Die Antwort der Verwaltung ist unter TOP 7.1.1 umgedruckt.

**7.1.1 Anfrage der SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Ehrenfeld,  
betr.: Sachstand Bebauungsplanverfahren Heliosgelände  
4220/2019**

Kenntnis genommen.

Bezirksvertreter Brock-Mildenberger (SPD-Fraktion) bezeichnet den Sachstand als ernüchternd. Zum Kulturbaustein fragt er nach, ob es seitens der Verwaltung Ideen gebe, wie der Diskussionsprozess zu einem Ergebnis hin gefördert werden könne. Weiter fragt er nach, ob der gesamte Streifen entlang des Gürtels zwischen Vogelsanger Straße und Venloer Straße aufgrund mietvertraglicher Verpflichtungen bis 2032 nicht bebaut werden darf. Seiner Erinnerung nach, sollte der Bereich nach dem Baukastenprinzip entwickelt werden.

Frau Rheinschmidt, Stadtplanungsamt, teilt mit, dass nach Mitteilung des Eigentümers der gesamte Streifen des Ehrenfeldgürtels nicht vor dem Jahr 2032 bebaut werde. Nach dem gültigen Planungsrecht wäre aus Sicht der Verwaltung auch eine schrittweise Bebauung nach dem Baukastenprinzip möglich. Dies liege aber im Ermessen des Eigentümers.

Ein weiteres Gespräch zum Kulturbaustein habe bisher nicht stattgefunden.

**7.2 Anfrage der Fraktion Die Linke, betr.: Kita-Ausbau und Ausbaubedarfe im Stadtbezirk Ehrenfeld  
AN/1677/2019**

Die Antwort der Verwaltung liegt noch nicht vor.

**7.3 Anfrage der Fraktion Die Linke, betr.: Wohnungsbauprojekte nach dem Kooperativen Baulandmodell im Stadtbezirk Ehrenfeld  
AN/1678/2019**

Die Antwort der Verwaltung ist unter TOP 7.3.1 umgedruckt.

**7.3.1 Beantwortung einer Anfrage der Fraktion die Linke, betr.: Wohnungsbauprojekte nach dem Kooperativen Baulandmodell im Stadtbezirk Ehrenfeld  
4232/2019**

Kenntnis genommen.

**7.4 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, betr.: BimA-Grundstücke in Ehrenfeld  
AN/1692/2019**

Die Antwort der Verwaltung liegt noch nicht vor.

**8 Anträge gem. §§ 3, 38 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen i.V.m. § 37 Abs. 1 GO, § 19 Abs. 1 HS (Entscheidungen) oder gem. § 37 Abs. 5 Satz 5 GO (Vorschläge und Anregungen)**

**8.1 Antrag der SPD-Fraktion, betr.: Verknüpfung der S-Bahn Köln-Mönchengladbach mit Verlängerung der Stadtbahnlinie 4  
AN/1640/2019**

Bezirksvertreter Brock-Mildenberger (SPD-Fraktion) begründet den Antrag seiner Fraktion.

**Beschluss**

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld beauftragt die Verwaltung, sicherzustellen, dass bei Einrichtung des S-Bahn Haltepunktes Köln-Bocklemünd (u.a.: BV-Beschluss Nr. 574) ein unmittelbarer Übergang zum Stadtbahnnetz der KVB geplant wird.

Alle Maßnahmen für eine entsprechende Verlängerung der Linie 4 sind einzuleiten.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**8.2 Gemeinsamer Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und von Herrn Einzelvertreter Schuster (Deine Freunde), betr.: Bezirksvertretung im Veedel  
AN/1641/2019**

Bezirksvertreter Schuster (Deine Freunde) begründet den gemeinsamen Antrag.

**Beschluss**

Die Bezirksvertretung bittet den Bezirksbürgermeister, in der laufenden Wahlperiode noch mindestens eine Sitzung der Bezirksvertretung Ehrenfeld nicht im Bezirksrathaus abzuhalten, sondern in den Stadtteilen des Bezirks Ehrenfelds Bickendorf, Vogelsang, Bocklemünd/Mengenich oder Ossendorf. Der Bezirksbürgermeister wird daher gebeten, in der laufenden Sitzungsperiode einen alternativen Sitzungsort im Stadtbezirk für die Sitzung der Bezirksvertretung vorzuschlagen und dafür Sorge zu tragen, dass eine ordnungsgemäße Sitzung der Bezirksvertretung Ehrenfeld dort stattfinden kann. Zudem wird der Bezirksbürgermeister gebeten und die Verwaltung beauftragt, in den Stadtteilen öffentlich auf die dann stattfindende Sitzung der Bezirksvertretung hinzuweisen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**8.3 Gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Die Linke: Kommunale Strategien gegen den Verlust demokratischer Gleichheit entwickeln  
AN/1624/2019**

Der Antrag wird von den antragstellenden Fraktion zurückgezogen.

**8.4      Gemeinsamer Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und von Herrn Einzelvertreter Schuster (Deine Freunde), betr.: Aufstellung einer Wanderbaumallee und des Gogomobils im öffentlichen Verkehrsraum  
AN/1642/2019**

Bezirksvertreter Schuster (Deine Freunde) begründet den gemeinsamen Antrag.

**Beschluss**

Die Bezirksvertretung begrüßt die Projekte Wanderbaumallee und Gogomobil. Die Projekte sind sowohl für das soziale wie auch für das ökologische Klima in Köln-Ehrenfeld auch vor dem Hintergrund der klimatischen Veränderungen wichtig.

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld beschließt, dass die Module der Wanderbaumallee und das Gogomobil bis zu einer Anpassung der Sondernutzungssatzung ab sofort als Pilotprojekte gebührenfrei im öffentlichen Verkehrsraum abgestellt werden können.

Die Bezirksvertretung regt an, die Sondernutzungssatzung der Stadt Köln dahingehend zu ändern, dass Projekte und Maßnahmen, die der Verbesserung des ökologischen wie sozialen Stadtklimas und dem Umweltschutz (z.B. Wanderbaumallee, Gogomobil) und damit dem Allgemeinwohl dienen, grundsätzlich genehmigungsfähig sind. Diese Maßnahmen sollen ebenfalls von der Gebührenpflicht befreit sein.

Die Verwaltung wird beauftragt, diesen Beschluss den zuständigen Gremien (Rat, AVR, AuG) zur Entscheidung vorzulegen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt bei Enthaltung von Bezirksvertreter Berg (CDU-Fraktion), Bezirksvertreterin Kaiser (CDU-Fraktion) und Bezirksvertreterin Pöttgen (FDP).

**8.5      Gemeinsamer Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Herrn Einzelvertreter Schuster (Deine Freunde), betr.: Vereinfachungen für Lastenfahrräder  
AN/1643/2019**

Bezirksvertreter Schuster (Deine Freunde) begründet den gemeinsamen Antrag.

Herr Colmer, Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung, schildert die Entwicklung des Lastenradförderprogramms der Stadt Köln. Eine Bedingung des Förderprogramms sei es, dass die Antragsteller sich eigenständig um das Abstellen der Lastenräder kümmern. Die Verwaltung habe den Bedarf an Abstellmöglichkeiten im öffentlichen Raum erkannt und sei auch bereits entsprechend tätig geworden. Allerdings sei es aus rechtlichen Gründen derzeit nicht möglich, einzelne Standorte explizit für Lastenräder auszuschildern. Die im Antrag geforderte Einrichtung von 100 Stellplätzen für Lastenräder im Jahr 2020 sei von der Verwaltung nicht leistbar. Hierzu müssten erst die rechtlichen Rahmenbedingungen und die Verwaltungsvorschriften angepasst werden. In Ladezonen dürfe man auch mit einem Lastenrad nicht parken.

Bezirksvertreterin Bossinger (SPD-Fraktion) spricht sich grundsätzlich für den Antrag aus. Wenn die Verwaltung Lastenräder zulasse und fördere, müsse sie auch für Abstellplätze sorgen.

Bezirksvertreterin Kaiser (CDU-Fraktion) spricht sich gegen den Antrag aus. Falls Lastenräder demnächst in Ladezonen stehen, würde dies dazu führen, dass LKWs wieder auf der



Fahrbahn stehen. Sollte man Lastenradparken offiziell normieren, müsste man auch die Folgen bedenken.

Bezirksvertreter Besser (Fraktion Die Linke) spricht sich grundsätzlich für eine Verkehrswende aus. Es sei sinnhaft, Lastenräder zu fördern. Eine einseitige Fokussierung auf Lastenradstellplätze sei aber nicht zielführend. Vielmehr sollte diese Thematik in eine Gesamtkonzeption zur Schaffung von Radabstellplätzen einfließen. Daher spreche er sich gegen den Antrag aus.

Für Bezirksvertreterin Pöttgen (FDP) stelle sich die Frage, wem der öffentliche Raum gehöre. Im Rahmen der Verkehrswende müsse darüber nachgedacht werden, wie der öffentliche Raum genutzt werden solle. Die vollständige Abschaffung der PKW zugunsten von Fahrrädern führe aber zu weit. Mit einer Ausweitung des Radverkehrs und einer Förderung der Lastenräder müsse auch über die Folgen wie z.B. die Erhebung von Parkgebühren für diese nachgedacht werden. Sie spricht sich gegen den Antrag aus.

Bezirksvertreter Klemm (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) stellt das Verhältnis von PKW zu Fahrradstellplätzen heraus. Hieraus ergebe sich die Frage nach der Nutzung des öffentlichen Raums. Wenn zunehmend alternative Möglichkeiten zur PKW Nutzung geschaffen werden, müssen auch Möglichkeiten gegeben werden, Lasten zu transportieren.

### **Beschluss**

Die Verwaltung wird beauftragt, im Jahr 2020 mindestens 100 Stellplätze speziell für Lastenfahrräder im Bezirk Ehrenfeld auszuweisen, auch in den Einzelhandelslagen. Diese Parkflächen sind gesondert zu kennzeichnen und auszustatten (s. Abbildung 2). In den folgenden Jahren soll das Programm „Lastenfahrräder-Parkplätze“ stetig fortgeführt und jährlich mindestens 30 spezielle Parkflächen ausgewiesen werden. Hierfür werden PKW-Stellplätze umgewidmet.

Die Verwaltung wird außerdem beauftragt, alle bereits bestehenden Ladezonen im Bezirk auch für Lastenräder freizugeben. Darüber hinaus sind spezielle Ladezonen für Lastenfahrräder auszuweisen, wenn diese vom Einzelhandel beantragt werden. Die Verwaltung wird den Einzelhandel zeitnah über diese Möglichkeit informieren.

### **Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich zugestimmt gegen die Stimmen der CDU-Fraktion und Bezirksvertreterin Pöttgen (FDP) bei Enthaltung der Fraktion Die Linke und Bezirksvertreter Brock-Mildenberger (SPD-Fraktion).

## **8.6 Gemeinsamer Antrag aller Fraktionen und Einzelmandatsträger/innen, betr.: Querungshilfe Kita -My Dagis AN/1673/2019**

### **Beschluss :**

Die Verwaltung wird beauftragt, am Kappelsweg in Köln-Bocklemünd in Höhe der neu gebauten Kita - My Dagis - eine sichere Querung des Kappelswegs und einen Anschluss an den gegenüberliegenden Gehweg zu errichten.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**8.7 Antrag der CDU-Fraktion, betr.: Bedarfsampel Venloer Straße hinter der Äußeren Kanalstraße  
AN/1674/2019**

Bezirksvertreter Berg (CDU-Fraktion) begründet den Antrag seiner Fraktion.

Herr Colmer, Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung, teilt mit, dass die Lichtsignalanlage zukünftig verkehrsabhängig geschaltet werden soll.

Bezirksvertreter Berg (CDU-Fraktion) zieht aufgrund dessen den Antrag zurück.

**8.8 Antrag der CDU-Fraktion, betr.: Hinweisschilder auf Fahrbahnrichtungen  
AN/1675/2019**

Bezirksvertreter Berg (CDU-Fraktion) begründet den Antrag seiner Fraktion.

Bezirksvertreter Baumann (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) regt folgende Ergänzung an:

*„Die Verwaltung wird ebenfalls beauftragt zu prüfen, wie die Parksituation auf der Weinsbergstraße stadteinwärts verkehrssicher gestaltet werden kann.“*

**Beschluss**

Die Verwaltung der Stadt Köln möge prüfen, wie auf die Zuordnung der Fahrbahnsuren auf der Weinsbergstraße an der Kreuzung mit der Oskar-Jäger- Straße, vom Ehrenfeldgürtel kommend, besser aufmerksam gemacht werden kann. Z.B durch die Anbringung eines Hinweisschildes, das die Spurenuordnung zeigt.

Ebenfalls ist zu prüfen, wie Möglichkeit zum Abbiegen nach rechts durch Autofahrer und das gleichzeitige geradausfahrenden fahradfahrenden Personen deren Lichtzeichenanlage „Grün“ zeigt, entschärft werden kann.

**Die Verwaltung wird ebenfalls beauftragt zu prüfen, wie die Parksituation auf der Weinsbergstraße stadteinwärts verkehrssicher gestaltet werden kann.**

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig mit Änderung zugestimmt.

**9 Entscheidungen**

**9.1 Bericht über den Ausführungsstand der Beschlüsse der Bezirksvertretung Ehrenfeld (Jahresbericht)  
2562/2019**

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld nimmt

a) den Bericht des Bürgeramtes Ehrenfeld zum Ausführungsstand ihrer Beschlüsse (vgl. Anlagen 1-6)

b) den Bericht des Amtes für Straßen und Verkehrsentwicklung zum Ausführungsstand ihrer Beschlüsse (vgl. Mitteilung 3469/2018)

zur Kenntnis.

Die Verwaltung wird beauftragt, die den Berichten jeweils als Anlagen beigefügten Arbeitslisten fortzuführen. Die von der Bezirksvertretung Ehrenfeld als „erledigt“ betrachteten Beschlüsse mit den Nummern:

Jahresbericht ohne die Beschlüsse des Amtes für Straßen- und Verkehrsentwicklung:

601  
613  
623  
626  
637  
648  
654  
656  
658  
660  
661  
662  
664  
666  
668  
669  
670  
671  
673

Jahresbericht des Amtes für Straßen und Verkehrsentwicklung:

11  
23  
30  
44  
49  
52  
54  
56  
58  
64  
71  
79  
83  
105  
106  
109

110

113

114

116

117

118

124

125

127

werden aus den Arbeitslisten heraus genommen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**9.1.1 Jahresbericht für die Beschlüsse aus der Bezirksvertretung Ehrenfeld in der Zuständigkeit des Amtes für Straßen und Verkehrsentwicklung und des Amtes für Verkehrsmanagement , hier: Beschlüsse bis zum Jahr 2018 3469/2018**

**9.2 Sitzen statt Parken - Außengastronomie auf Stellplätzen 1248/2019**

Bezirksvertreterin Bucher (SPD-Fraktion) regt folgende Ergänzung an:

*„Die Bezirksvertretung Ehrenfeld begrüßt eine individuelle Gestaltung zur Steigerung der Aufenthaltsqualität sofern sie den Verkehr aller Arten im Umfeld nicht beeinträchtigt. Nicht eckige Tische werden im Stadtbezirk Ehrenfeld – entgegen des Kriterienkatalogs – erlaubt.“*

Bezirksvertreterin Martin (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) begründet den Änderungsantrag ihrer Fraktion. Sie bittet vorab um Erläuterung aus welchen Gründen die Bezirksvertretung unter Ziffer 2 Beschlussorgan ist.

Herr Colmer, Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung, erläutert, dass unter Ziffer 1 der grundsätzliche Kriterienkatalog beschlossen werde. Unter Ziffer 2 entscheiden die jeweiligen Bezirksvertretungen über die Zulassung von Außengastronomie auf Stellplätzen in den Stadtbezirken.

**Beschluss:**

1. Die Bezirksvertretung Ehrenfeld empfiehlt dem Verkehrsausschuss folgenden geänderten Beschluss zu fassen:

Der Verkehrsausschuss beschließt den vorgelegten Kriterienkatalog zur Einrichtung von Außengastronomie auf Stellplätzen.

2. Die **Bezirksvertretung Ehrenfeld beschließt** in eigener Zuständigkeit, **dass** Außengastronomie auf Stellplätzen anhand des in 1. beschlossenen Kriterienkataloges **im Stadtbezirk Ehrenfeld** zugelassen werden **kann**.

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld beschließt dementsprechend folgende Änderungen bzw. Ergänzungen der o.a. Vorlage:

1. Statt „Eine über die Gebäudegrenzen hinausgehende Genehmigung wird nicht erteilt“ soll es heißen: „Eine über die Gebäudegrenzen hinausgehende Genehmigung kann in Einzelfällen erteilt werden“.
2. Wie vom Wirtschaftsausschuss und der BV Innenstadt beschlossen: Die Genehmigung für Außengastronomie auf Stellplätzen wird für drei Jahre, jeweils für den Zeitraum vom 01.03. bis zum 31.10. eines Jahres erteilt.
3. Wie von der BV Innenstadt beschlossen: Für den Fall, dass die Einrichtung einer Außengastronomie auf Behindertenstellplätzen, Taxiständen oder in einer Ladezone beantragt wird, prüft die Verwaltung, ob vor Ort eine Verlegung dieser Stellplätze mit vertretbarem Aufwand möglich ist. Die hierfür evtl. entstehenden Kosten trägt die Antragstellerin/der Antragsteller.
4. Wie von der BV Innenstadt beschlossen: Wenn die örtlichen Gegebenheiten es im Einzelfall sinnvoll erscheinen lassen, prüft die Verwaltung auf Antrag der Inhaberin bzw. des Inhabers der Gaststätte, ob eine bereits auf dem Gehweg vorhandene Außengastronomie ersatzweise auf vor dem Lokal befindliche Parkplätze verlegt werden kann.
5. Wie von der BV Innenstadt beschlossen: Eine physische Abgrenzung der Außengastronomie zur Fahrbahn hin wird auch dann genehmigt, wenn die Fläche in einem Bereich liegt, in dem die zulässige Höchstgeschwindigkeit weniger als 50 km/h beträgt, z. B. in Tempo-30-Zonen, wenn dies im Einzelfall sinnvoll erscheint. Dies kann z. B. bei viel befahrenen Straßen der Fall sein, oder wenn besonders viele Kinder zur Kundschaft zählen, beispielsweise in Eiscafé.
6. Wie von der BV Innenstadt beschlossen: Wird die Außengastronomie auf Schrägparkplätzen eingerichtet, so gilt die Vorgabe, dass ein eventuell aufgestellter Sonnenschirm nur die genehmigte Fläche beschirmen soll, die Vorgabe eines symmetrischen Schirms entfällt. Ebenso entfällt bei Schrägparkplätzen die zwingende Vorgabe von viereckigen Tischen.
7. Wie von der BV Innenstadt beschlossen: Das Sitz-Mobiliar soll nicht nur auf Stühle beschränkt werden, sondern es sollen auch Bänke möglich sein.
8. Die Bezirksvertretung Ehrenfeld begrüßt eine individuelle Gestaltung zur Steigerung der Aufenthaltsqualität sofern sie den Verkehr aller Arten im Umfeld nicht beeinträchtigt. Nickt eckige Tische werden im Stadtbezirk Ehrenfeld – entgegen des Kriterienkatalogs -erlaubt

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig mit Änderung zugestimmt.

Änderungsantrag Bezirksvertreterin Bucher (SPD-Fraktion):

9. „Die Bezirksvertretung Ehrenfeld begrüßt eine individuelle Gestaltung zur Steigerung der Aufenthaltsqualität sofern sie den Verkehr aller Arten im Umfeld nicht beeinträchtigt. Nickt eckige Tische werden im Stadtbezirk Ehrenfeld – entgegen des Kriterienkatalogs –erlaubt.“  
Einstimmig zugestimmt.

#### **9.2.1 Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, betr.: "Sitzen statt Parken" AN/1714/2019**

##### **Beschluss**

10. Statt „Eine über die Gebäudegrenzen hinausgehende Genehmigung wird nicht erteilt“ soll es heißen: „Eine über die Gebäudegrenzen hinausgehende Genehmigung kann in Einzelfällen erteilt werden“.
11. Wie vom Wirtschaftsausschuss und der BV Innenstadt beschlossen: Die Genehmigung für Außengastronomie auf Stellplätzen wird für drei Jahre, jeweils für den Zeitraum vom 01.03. bis zum 31.10. eines Jahres erteilt.

12. Wie von der BV Innenstadt beschlossen: Für den Fall, dass die Einrichtung einer Außengastronomie auf Behindertenstellplätzen, Taxiständen oder in einer Ladezone beantragt wird, prüft die Verwaltung, ob vor Ort eine Verlegung dieser Stellplätze mit vertretbarem Aufwand möglich ist. Die hierfür evtl. entstehenden Kosten trägt die Antragstellerin/der Antragsteller.
13. Wie von der BV Innenstadt beschlossen: Wenn die örtlichen Gegebenheiten es im Einzelfall sinnvoll erscheinen lassen, prüft die Verwaltung auf Antrag der Inhaberin bzw. des Inhabers der Gaststätte, ob eine bereits auf dem Gehweg vorhandene Außengastronomie ersatzweise auf vor dem Lokal befindliche Parkplätze verlegt werden kann.
14. Wie von der BV Innenstadt beschlossen: Eine physische Abgrenzung der Außengastronomie zur Fahrbahn hin wird auch dann genehmigt, wenn die Fläche in einem Bereich liegt, in dem die zulässige Höchstgeschwindigkeit weniger als 50 km/h beträgt, z. B. in Tempo-30-Zonen, wenn dies im Einzelfall sinnvoll erscheint. Dies kann z. B. bei viel befahrenen Straßen der Fall sein, oder wenn besonders viele Kinder zur Kundschaft zählen, beispielsweise in Eiscafés.
15. Wie von der BV Innenstadt beschlossen: Wird die Außengastronomie auf Schrägparkplätzen eingerichtet, so gilt die Vorgabe, dass ein eventuell aufgestellter Sonnenschirm nur die genehmigte Fläche beschirmen soll, die Vorgabe eines symmetrischen Schirms entfällt. Ebenso entfällt bei Schrägparkplätzen die zwingende Vorgabe von viereckigen Tischen.
16. Wie von der BV Innenstadt beschlossen: Das Sitz-Mobiliar soll nicht nur auf Stühle beschränkt werden, sondern es sollen auch Bänke möglich sein.

**Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich zugestimmt gegen die Stimme von Bezirksvertreterin Pöttgen (FDP) bei Enthaltung der CDU-Fraktion.

**9.3 Förderprogramm der Bezirksvertretung Ehrenfeld für die Vergabe bezirksorientierter Haushaltsmittel gemäß § 37 (3) GO NW im Stadtbezirk Köln-Ehrenfeld für das Jahr 2020  
3550/2019**

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld beschließt das bezirkliche Förderprogramm für die Vergabe bezirksorientierter Haushaltsmittel gemäß § 37 (3) GO NRW für das Jahr 2020 (Anlage 1).

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**9.4 Beschluss über die Planung und Durchführung von Maßnahmen auf dem Schulhof der GGS Vogelsanger Str. 453 im Rahmen des Landesförderprogramms "Gute Schule 2020" gemäß § 2 Absatz 1 Ziffer 4.1 der Zuständigkeitsordnung des Rates  
2337/2019**

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld beschließt die Planung und Durchführung von Maßnahmen zur Verbesserung der Situation auf dem Schulhof der GGS Vogelsanger Str. 453 in Köln-Vogelsang im Rahmen des Förderprogramms „Gute Schule 2020“ gemäß § 2 Absatz 1 Ziffer 4.1 der Zuständigkeitsordnung des Rates der Stadt Köln

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**9.5 Förderung des Brauchtums in den Veedeln - Sicherung der Durchführung der Veedelszüge im Stadtbezirk Ehrenfeld - Förderprogramm 4096/2019**

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld beschließt das Förderprogramm zur Sicherung der Durchführung der Veedelszüge im Stadtbezirk Ehrenfeld für das Jahr 2020.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**9.6 Generalsanierung Bezirkssportanlage Bocklemünd, Platz 1 und Platz 2 2080/2019**

Herr Bezirksbürgermeister Wirges führt aus, dass die ursprünglich als Anhörungsvorlage unter TOP 10.9 auf der Tagesordnung stehende Vorlage nunmehr unter den Entscheidungsvorlagen beraten werde. Unter Berücksichtigung der Zuständigkeiten aus der Gemeindeordnung im Zusammenhang mit dem jüngst beschlossenen Abgrenzungskataloge, habe die Bezirkssportanlage Bocklemünd keine überbezirkliche Bedeutung. Somit sei die Bezirksvertretung Ehrenfeld Entscheidungsorgan. Er werde dieses Thema auch in die Kommission zur Stärkung der Bezirke einbringen.

*(Anmerkung der Verwaltung: Die Zuständigkeit des Rates ergibt sich aus § 2 Absatz 2 Ziffer 6.4 der Zuständigkeitsordnung)*

Herr Timmer, Leiter des Sportamtes, erläutert die Beschlussvorlage. Inhalt der Vorlage sei die Modernisierung der Bezirkssportanlage Bocklemünd an der Heinrich-Rohlmann-Straße im Stadtteil Ossendorf. Die Anlage, welche in den 1960er und 1970er Jahren errichtet worden sei, sei in Teilen stark sanierungsbedürftig. Insbesondere betreffe dies die beiden Tennisfelder. Um Synergieeffekte zu erzielen habe man sich seitens der Verwaltung entschlossen, beide Plätze gemeinsam zu sanieren. In diesem Fall habe man erstmalig unter Berücksichtigung der Ratsentscheidung zum Klimanotstand ein Programm in die Vorlage aufgenommen, welche die Flächenversiegelung durch den Kunstrasenbau ausgleichen soll.

Bezirksvertreterin Bossinger (SPD-Fraktion) fragt nach, inwieweit sich die Beispielbarkeit der Anlage durch die neuen Kunstrasenplätze erhöhe. Sie gehe davon aus, dass kein Mikroplastik verbaut werde.

Bezirksvertreter Klemm (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) führt aus, dass seine Fraktion zwar das Thema Kunstrasenplätze kritisch sehe, gleichwohl werde aber anerkannt, dass das Verwenden von Mikroplastik in Köln nicht mehr erfolge. Er begrüße es, dass dies die erste Beschlussvorlage sei, welche sich mit dem Thema Klimanotstand auseinandersetze.

Bezirksvertreterin Kaiser (CDU-Fraktion) fragt nach, wann die Sanierung der Sporthalle geplant sei. Nach Errichtung der neuen Sportplätze müssen Umkleidemöglichkeiten vorhanden sein.

Herr Timmer teilt mit, dass ein Kunstrasenplatz hinsichtlich der Beispielbarkeit über die Leistungsfähigkeit von zweieinhalb Naturrasenplätzen verfüge. Gegenüber Tennisplätzen liege das Verhältnis bei dem Anderthalb bis Zweifachen. Diese Steigerung der Beispielbarkeit sei auf der Anlage in Bocklemünd dringend notwendig, da von den nutzenden Vereinen dringender Trainingsbedarf gegenüber der Verwaltung formuliert worden sei. Mit der Errichtung der Kunstrasenplätze werde ein erster Schritt zur Verbesserung der Situation für die Vereine unternommen.

Die Verwaltung habe nach dem Beschluss des Rates zum Klimanotstand sehr intensive Überlegungen angestellt, wie man die unbestrittene Flächenversiegelung, welche durch den Bau eines Kunstrasenplatzes eintrete, auffangen könne. Es wurde eine Themenkatalog aufgestellt der geeignet sei, die aus Umweltgesichtspunkten entstehenden Nachteile bei der Errichtung von Kunstrasenplätzen aufzufangen.

Hinsichtlich der Sporthalle wurde vor längerer Zeit eine Untersuchung mit dem Ziel beauftragt, eine Sanierung herbeizuführen. Es wurde mitgeteilt, dass nach einer technischen Untersuchung der Halle davon auszugehen sei, dass eine Sanierung sich vermutlich kostentensiver darstelle als ein Neubau. Daraufhin wurde eine valide Kostenrechnung beauftragt. Bisher liege lediglich ein Teil der Ergebnisse vor. Die Sportler auf der Anlage haben eine Grundversorgung durch die Behelfshalle auf dem Gelände sowie die installierten Duschcontainer.

Bezirksvertreterin Pöttgen (FDP) erkundigt sich nach dem geplanten Zeitraum zu den Sanierungsarbeiten und der Regelung der Trainingszeiten für die betroffenen Vereine.

Herr Timmer führt aus, dass nach erfolgtem Beschluss die Baugenehmigungen eingeholt werden. Die reine Bauzeit werde mit ca. drei bis vier Monaten veranschlagt. Die Nutzer der betroffenen Plätze müssen auf der Anlage während der Bauzeit auf die noch vorhandenen Rasenflächen ausweichen.

Herr Bezirksbürgermeister Wirges regt folgende geänderte Beschlussfassung an:

*„Die Bezirksvertretung Ehrenfeld beauftragt die Verwaltung auf der Grundlage der vorgelegten Kostenberechnungen (Platz 1 und Platz 2) mit der Durchführung der Generalsanierung der Bezirkssportanlage Bocklemünd in Köln-Ossendorf, inkl. der Ausstattung von zwei Großspielfeldern mit einem Kork verfüllten Kunststoffrasenbelag.*

*Die voraussichtlichen Kosten für die Gesamtmaßnahme betragen ca. 2.762.000,- EUR brutto.*

*Gleichzeitig beschließt die Bezirksvertretung Ehrenfeld die Freigabe investiver Auszahlungsermächtigungen im Haushaltsjahr 2019 in Höhe von 2.642.000,- € im Teilfinanzplan 0801, Sportförderung/Unterhaltung von Sportstätten, Zeile 08, Auszahlungen für Baumaßnahmen, Finanzstelle 5201-0801-4-5183 (Bezirkssportanlage Bocklemünd Kunstrasenplatz).“*

#### **Beschluss**

Die **Bezirksvertretung Ehrenfeld** beauftragt die Verwaltung auf der Grundlage der vorgelegten Kostenberechnungen (Platz 1 und Platz 2) mit der Durchführung der Generalsanierung der Bezirkssportanlage Bocklemünd in Köln-Ossendorf, inkl. der Ausstattung von zwei Großspielfeldern mit einem Kork verfüllten Kunststoffrasenbelag.

Die voraussichtlichen Kosten für die Gesamtmaßnahme betragen ca. 2.762.000,- EUR brutto.

Gleichzeitig beschließt **die Bezirksvertretung Ehrenfeld** die Freigabe investiver Auszahlungsermächtigungen im Haushaltsjahr 2019 in Höhe von 2.642.000,- € im Teilfinanzplan 0801, Sportförderung/Unterhaltung von Sportstätten, Zeile 08, Auszahlungen für Baumaßnahmen, Finanzstelle 5201-0801-4-5183 (Bezirkssportanlage Bocklemünd Kunstrasenplatz).

#### **Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich mit Änderungen zugestimmt gegen die Stimme von Bezirksvertreter Berg (CDU-Fraktion).



**9.7 Freigabe einer investiven Auszahlungsermächtigung zur Gewährung von städtischen Zuschüssen zu Baumaßnahmen hier: SC West 1900/11 e. V. Fertigstellung des Umkleide- und Sanitärbereichs auf der Sportanlage Apenrader Str. 3483/2019**

Herr Bezirksbürgermeister Wirges führt aus, dass die ursprünglich als Anhörungsvorlage unter TOP 10.10 auf der Tagesordnung stehende Vorlage nunmehr unter den Entscheidungsvorlagen beraten werde. Unter Berücksichtigung der Zuständigkeiten aus der Gemeindeordnung sei die Bezirksvertretung Ehrenfeld hier Entscheidungsorgan. Er werde dieses Thema ebenfalls in die Kommission zur Stärkung der Bezirke einbringen.

Er regt daher folgende geänderte Beschlussfassung an:

*„Die Bezirksvertretung Ehrenfeld beschließt die Freigabe einer investiven Auszahlungsermächtigung im Haushaltsjahr 2019 in Höhe von 498.549,00 € im Teilfinanzplan 0801- Sportförderung/ Unterhaltung von Sportstätten- Teilplanzeile 11 – Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen, Finanzstelle 5200-0801-0-AZ01- aRAP pRAP-Sportbau, zur Gewährung eines städtischen Zuschusses an den SC West 1900/11 e. V. zur Fertigstellung des Umkleide- und Sanitärbereichs auf der Sportanlage Apenrader Str.“*

**Beschluss**

**Die Bezirksvertretung Ehrenfeld** beschließt die Freigabe einer investiven Auszahlungsermächtigung im Haushaltsjahr 2019 in Höhe von 498.549,00 € im Teilfinanzplan 0801- Sportförderung/ Unterhaltung von Sportstätten- Teilplanzeile 11 – Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen, Finanzstelle 5200-0801-0-AZ01- aRAP pRAP-Sportbau, zur Gewährung eines städtischen Zuschusses an den SC West 1900/11 e. V. zur Fertigstellung des Umkleide- und Sanitärbereichs auf der Sportanlage Apenrader Str.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig mit Änderung beschlossen.

**9.8 Stadtklima-/Stadtverschönerungsprogramm 2019 im Stadtbezirk Ehrenfeld 4144/2019**

**Beschluss:**

1. Die Bezirksvertretung Ehrenfeld beschließt, einen Teil der vom Rat im Haushaltsplan 2019 bereitgestellten Mittel in Höhe von 150.000 Euro für Maßnahmen zur Stadtverschönerung nach Maßgabe des vom Finanzausschuss am 03.04.2017 beschlossenen Kriterienkatalogs wie folgt zu verwenden:

<b>Maßnahme</b>	<b>Betrag in Euro</b>
2 Lastenräder für Schulen im Stadtbezirk Ehrenfeld zum Transport von Materialien für die Schulgärten	10.000 €
Sitzstangen für Kinder und Jugendliche in Grünanlagen	5.000 €
5 Baumnachpflanzungen	10.000 €
Sanierung Befahrungsschutz Baumscheiben und Bepflanzung	13.700 €

Blühstreifen an der Friedhofsmauer Weinsbergstraße	
<b>Summe:</b>	38.700 €

Die Aufwendungen stehen im Teilergebnisplan 1301 Öffentliches Grün, Wald- und Forstwirtschaft, Erholungsanlagen, zur Verfügung.

2. Der Finanzausschuss beschließt vorbehaltlich der Zustimmung der Bezirksvertretung Ehrenfeld die Freigabe der restlichen Mittel für das Jahr 2019 in Höhe von 38.700 € für die von der Bezirksvertretung Ehrenfeld beschlossenen Maßnahmen. Die entsprechenden Aufwendungen stehen im Haushaltsplan 2019 im Teilergebnisplan 1301 – Öffentliches Grün, Wald- und Forstwirtschaft, Erholungsanlagen zur Verfügung.

3. Der Ausschuss für Umwelt und Grün nimmt die Beschlussfassung zur Kenntnis und bittet die Verwaltung, die Maßnahmen umzusetzen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**9.9 5. Vergabe der bezirklichen Finanzmittel 2019  
4167/2019**

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld beschließt die fünfte Vergabe der bezirksorientierten Mittel für das Jahr 2019 wie folgt:

Antrag	Antragsteller	Projekt	Zuschuss €
62	EVA e.V.	Mosaikwand	2.500,00
63	Bürgervereinigung Köln-Ehrenfeld von 1954 e.V.	Wieverfastelovend für Pänz - Familien- und Kinder Karneval	500,00
72	Förderkreis Pfarrsaal Köln-Vogelsang	Kinderkarneval in Köln-Vogelsang	400,00
73	Kunstroute Ehrenfeld	Kunstroute Ehrenfeld 2019/2020	3.000,00
74	Tanzgruppen Kammerkätzchen und Kammerdiener	Jubiläum der beiden Tanzgruppen	2.000,00
75	Löstige Fastelovendsfründe Köln-Ossendorf von 1978 e.V.	Veranstaltungen in der Session 2019/2020	750,00
76	Förderkreis Hochbunker Körnerstraße 101 e.V.	Zuschuss für den Erinnerungsort und Kulturraum Hochbunker Körnerstraße 101 (BunkerK101)	5.600,00

77	Geremia Carrara	Ich erinnere mich noch daran! Für und mit Menschen mit Demenz	1.500,00
78	Griechische Gemeinde Köln	Folkloretanzkurs für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren	1.000,00
79	Bürgervereinigung Köln-Ehrenfeld von 1954 e.V.	Geschwindigkeitsanzeigesystem	2.341,13
82	Kita " Die wilden Füchse"	Vorstellung "McWib wird euch verzaubern - Weihnachtliche Zauber-show für Kinder"	400,00
83	Barbara Otto	Im Angesicht des Gegenübers	2.000,00
84	AGORA Theater	Gastspielförderung 2-3 Vorstellungen "König Lindwurm" im Bürgerzentrum Ehrenfeld	1.000,00
85	Singkreis "Die Vogelsängerinnen"	Frauenchor "Die Vogelsängerinnen"	400,00
86	Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Köln-West	Gute Nacht Cafe	450,00
87	ArtAsyl e.V.	J.U.N.E. im Veedel	3.500,00
88	Bürgerverein Bocklemünd/Mengenich	neuer Beamer	500,00
89	Bürgerverein Bocklemünd/Mengenich	Bürgerinfo	1.000,00
90	Ehrenfelder Bahnbögen e.V.	Einmaliger Zuschuss zur Gründung des Vereins	1.195,00
91	SBSV 4	Sportlerehrung BV und Frühjahrs-empfang SBSV 4	2.200,00
		<b>Summe</b>	32.236,13

Folgender Zuschussantrag wird abgelehnt:

80	Lenauforum e.V.	10 Jahre Lenaulicht - Ergänzung zu Antrag Nr. 70/2019	
----	-----------------	---	--

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

Bezirksvertreterin Bossinger (SPD-Fraktion) hat an der Abstimmung zu Antrag Nr. 76 nicht teilgenommen.

**10 Anhörungen und Stellungnahmen**

**10.1 die Vorlage wurde von der Verwaltung von der Tagesordnung genommen**

**10.2 Änderung der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen der Stadt Köln  
2476/2019**

Bezirksvertreter Klemm (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) begründet den Änderungsantrag.

**Beschluss**

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld empfiehlt dem Rat der Stadt Köln, folgenden geänderten Beschluss zu fassen:

1. Der Wortlaut des § 4 Abs. 6 bleibt unverändert. Er wird ergänzt um den Satz: „Offene Fragen werden in der Tagesordnung aufgeführt.“
2. § 9 Abs.1 Satz 2 der Geschäftsordnung bleibt mit folgender Änderung bestehen: Der Passus „als die anstehende Angelegenheit ihren Stadtbezirk betrifft.“ wird ersetzt durch „soweit deren Aufgabenbereich durch den Beratungsgegenstand berührt wird.“
3. § 15 Abs.7 Satz 1 und Satz 3 der Geschäftsordnung werden gestrichen. Für Satz 1 wird eingesetzt: „Bei der Beratung einer Angelegenheit, welche den Aufgabenbereich der Bezirksvertretung berührt, ist der Bezirksbürgermeisterin/dem Bezirksbürgermeister im Anschluss an die Worterteilung nach Absatz 2 das Wort zu erteilen.“ Im Satz 2 wird „der mündlichen Begründung“ gestrichen.
4. § 38 Abs. 9 der Geschäftsordnung wird wie folgt geändert: „Die Bezirksvertretung muss innerhalb von sechs Wochen nach Bereitstellung der Vorlage im Ratsinformationssystem die Angelegenheit erörtern. Findet innerhalb der Frist keine Sitzung der Bezirksvertretung statt, verlängert sich die Frist bis zur nächsten Sitzung. Erfolgt eine Stellungnahme der Bezirksvertretung nicht innerhalb der Sechs-Wochen-Frist, gilt dies als Zustimmung. Wenn der Fachausschuss die Vorlage vertagt, verlängert sich die Beratungsfrist bis zur nächsten Sitzung der Bezirksvertretung. In begründeten Fällen kann mit Zustimmung der Oberbürgermeisterin/ des Oberbürgermeisters und der Bezirksbürgermeisterin/ des Bezirksbürgermeisters von der Sechs-Wochen-Frist abgewichen werden. Dieses Verfahren gilt nicht für die Anhörung der Bezirksvertretungen im Rahmen der Haushaltsberatungen. Bei dringlichen Angelegenheiten kann die Anhörung der Bezirksvertretung als Dringlichkeitsentscheidung erfolgen, § 36 Abs. 5 GO NRW.“

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig mit Änderung zugestimmt.

**10.2.1 Gemeinsamer Änderungsantrag aller Fraktionen und Einzelmandatsträger,  
betr.: Änderungsantrag zur Beschlussvorlage 2476/2019, TOP 10.2  
AN/1724/2019**

**Beschluss**

5. Der Wortlaut des § 4 Abs. 6 bleibt unverändert. Er wird ergänzt um den Satz: „Offene Fragen werden in der Tagesordnung aufgeführt.“
6. § 9 Abs.1 Satz 2 der Geschäftsordnung bleibt mit folgender Änderung bestehen: Der Passus „als die anstehende Angelegenheit ihren Stadtbezirk betrifft.“ wird ersetzt durch „soweit deren Aufgabenbereich durch den Beratungsgegenstand berührt wird.“
7. § 15 Abs.7 Satz 1 und Satz 3 der Geschäftsordnung werden gestrichen. Für Satz 1 wird eingesetzt: „Bei der Beratung einer Angelegenheit, welche den Aufgabenbereich der Bezirksvertretung berührt, ist der Bezirksbürgermeisterin/dem Bezirksbürgermeister im Anschluss an die Worterteilung nach Absatz 2 das Wort zu erteilen.“ Im Satz 2 wird „der mündlichen Begründung“ gestrichen.
8. § 38 Abs. 9 der Geschäftsordnung wird wie folgt geändert: „Die Bezirksvertretung muss innerhalb von sechs Wochen nach Bereitstellung der Vorlage im Ratsinformationssystem die Angelegenheit erörtern. Findet innerhalb der Frist keine Sitzung der Bezirksvertretung statt, verlängert sich die Frist bis zur nächsten Sitzung. Erfolgt eine Stellungnahme der Bezirksvertretung nicht innerhalb der Sechs-Wochen-Frist, gilt dies als Zustimmung. Wenn der Fachausschuss die Vorlage vertagt, verlängert sich die Beratungsfrist bis zur nächsten Sitzung der Bezirksvertretung. In begründeten Fällen kann mit Zustimmung der Oberbürgermeisterin/ des Oberbürgermeisters und der Bezirksbürgermeisterin/ des Bezirksbürgermeisters von der Sechs-Wochen-Frist abgewichen werden. Dieses Verfahren gilt nicht für die Anhörung der Bezirksvertretungen im Rahmen der Haushaltsberatungen. Bei dringlichen Angelegenheiten kann die Anhörung der Bezirksvertretung als Dringlichkeitsentscheidung erfolgen, § 36 Abs. 5 GO NRW.“

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**10.3 272. Satzung über die Festlegungen gemäß § 8 der Satzung der Stadt Köln vom 28. Februar 2005 über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 Absatz 1 Satz 2 KAG NRW für straßenbauliche Maßnahmen 3071/2019**

Herr Bezirksbürgermeister Wirges bittet die Verwaltung um eine beitragsrechtliche Stellungnahme zum Änderungsantrag sowie um Ausführungen zur Reform des Beitragsrechts.

Der Leiter des Sachgebietes „Beitragserhebungen“ des Bauverwaltungsamtes, Herr Greinert, führt zur Rechtslage aus:

Nach § 8 Abs. 1 KAG NRW „sollen“ die Gemeinde bei öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen Beiträge erheben. Da bei der Finanzierung kommunaler Aufgaben spezielle Entgelte, wie Beiträge und Gebühren vorrangig vor Steuern einzusetzen sind (§§ 77 GO, 3 KAG NRW) wird aus „sollen“ jedoch ein grundsätzliches „müssen“.

Ein genereller Verzicht auf eine Beitragserhebung für eine straßenbauliche Maßnahme ist grundsätzlich nicht zulässig. Die in der 272. KAG-Maßnahmensatzung enthaltenen Baumaßnahmen in der Vogelsanger Straße und im Lerchenweg sind keine derartigen atypischen Fälle, sondern normale Sanierungen. In beiden Fällen sind die Fahrbahnen nach Ablauf der üblichen Nutzungsdauer verschlissen und werden im Bestand erneuert. Gleiches gilt für die Straßenbeleuchtung und die Gehwege des Lerchenwegs.

Wenn durch eine Baumaßnahme die Tatbestände erfüllt werden, an die das Gesetz die Beitragspflichten knüpft, spielt der Anlass für Baumaßnahme keine Rolle. Dass die alte und verschlissene Fahrbahn der Vogelsanger Straße anlässlich der Herstellung der Buskaps erneuert wird, ist zweckmäßig und führt (wie in der Vorlage zum Baubeschluss ausgeführt wurde) zu Synergieeffekten. Bei der Ermittlung des beitragsfähigen Aufwands werden die Kosten für die Buskaps herausgerechnet.

Ein Erlass von Beiträgen wegen unbilliger Härten nach § 227 Abgabenordnung setzt eine Einzelfallprüfung voraus. Dabei ist auf die Erschließungssituation des einzelnen Grundstücks oder die persönliche Situation der einzelnen beitragspflichtigen Person abzustellen. Ein genereller Erlass für alle von einer Baumaßnahme betroffenen Beitragspflichtigen kommt danach nicht in Betracht.

Die vorgenannten Aussagen bekräftigt Herr Greinert durch Verweis auf die erfolgte Beitragserhebung für die Erneuerung der Severinstraße. In diesem Fall wurde ein durch den Rat beschlossener genereller Verzicht von der Kommunalaufsicht aus den vorgenannten Gründen als unzulässig beanstandet.

Im Landtag NRW wird derzeit eine Reform des Straßenbaubeitragsrechts beraten. Schwerpunkte des Gesetzesentwurfs sind die Aufstellung eines Straßen- und Wegekonzeptes, eine stärkere Beteiligung der Anlieger im Vorfeld von Baumaßnahmen und unbürokratische Zahlungserleichterungen. Zudem beabsichtigt die Landesregierung, die beitragspflichtigen Anlieger durch ein gesondertes Förderprogramm finanziell zu entlasten, indem das Land NRW bei Baumaßnahmen, die nach dem 01.01.2018 beschlossen wurden, jeweils die Hälfte des Anliegeranteils übernimmt.

Bezirksvertreter Petri (Fraktion Die Linke),

- fragt nach, aus welchem Grund die Bezirksvertretung bei KAG-Maßnahmensatzungen beteiligt werden, wenn sie nicht das Recht habe, einen Verzicht zu beschließen und ob es sich dabei nicht vielmehr um ein Geschäft der laufenden Verwaltung handele,

- verweist auf die Rechtslage in anderen Bundesländern, wie z. B. Bayern, in denen Straßenbaubeiträge abgeschafft wurden,

- fragt ob, die Relation zwischen Beitragsaufkommen und Kosten für die Beitragserhebung bekannt sei.

Herr Greinert erläutert dazu, dass

- § 8 der Straßenbaubeitragsatzung bestimme, dass unter anderem das beitragsrechtliche Bauprogramm und die Zuordnung zu einer Straßenart (und damit auch der prozentuale Anliegeranteil) durch besondere Satzung, die KAG-Maßnahmensatzung, festgelegt wird. Da mithin eine Regelung durch Satzung vorgeschrieben sei, handele es sich nicht um ein Geschäft der laufenden Verwaltung.
- Rechtsgrundlage für die Erhebung von Straßenbaubeiträgen das Kommunalabgabengesetz für das Land Nordrhein-Westfalen sei und es daher nicht auf die gesetzlichen Regelungen in anderen Bundesländern ankomme.
- dass eine solche Relation nicht bekannt sei.

### **Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld empfiehlt dem Rat der Stadt Köln, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat beschließt den Erlass der 272. Satzung über die Festlegungen gemäß § 8 der Satzung der Stadt Köln vom 28. Februar 2005 über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 Absatz 1 Satz 2 KAG NRW für straßenbauliche Maßnahmen in der zu diesem Beschluss paraphierten Fassung.

### **Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich zugestimmt gegen die Stimmen der CDU-Fraktion und der Fraktion Die Linke.

#### **10.3.1 Änderungsantrag zu TOP 10.3 KAG-Maßnahmen (Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE. BV Ehrenfeld) AN/1512/2019**

### **Beschluss**

Von einer Erhebung von Straßenbaubeiträgen für den Lerchenweg (Anlage 8) sowie Vogelssanger Straße (Anlage 9) ist abzusehen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich abgelehnt gegen die Stimmen der CDU-Fraktion und der Fraktion Die Linke bei Enthaltung von Bezirksvertreter Hanselmann (SPD-Fraktion).

#### **10.4 Konzept "Essbare Stadt" 3117/2019**

Herr Dr. Bauer, Amt für Landschaftspflege und Grünflächen, erläutert kurz das Konzept „Essbare Stadt“.

Bezirksvertreterin Martin (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) begründet den Änderungsantrag ihrer Fraktion. Grundsätzlich begrüße sie die Vorlage, stellt aber heraus, dass gemeinschaftliches Gärtnern auf öffentlichen Flächen ermöglicht werden solle. Ebenso sollte eine Online Karte, welche mögliche Flächen für öffentliches Gärtnern darstelle, eingerichtet werden.

### **Beschluss**

Die Bezirksvertretung empfiehlt dem Ausschuss Umwelt und Grün, die Alternative zu beschließen („Der Ausschuss Umwelt und Grün begrüßt das mit dem Ernährungsrat ausgearbeitete Konzept ‚Essbare Stadt‘ ausdrücklich. Der Ausschuss stimmt den in der Synopse aufgeführten Darstellungen und den daraus abgeleiteten Faziten nicht zu.“) Mit folgenden Ergänzungen:

Der von Ernährungsrat und Agora Köln erarbeitete Aktionsplan (mittlere Spalte der Synopse) ist mit konkreten Maßnahmen zu hinterlegen und diese sind umzusetzen.

So soll beispielsweise:

- das partizipative (nicht private) Gemeinschaftsgärtnern auf öffentlichen Plätzen und bestimmten Grünflächen ermöglicht werden.
- die im Aktionsplan vorgeschlagene Quote von 70 % „Essbares“ bei städtischen Neuanpflanzungen eingehalten werden.
- der bis 2026 geforderte Plan zur systematischen Entsiegelung von kommunalen und nichtkommunalen Böden im Kölner Stadtgebiet aufgestellt werden.
- eine Online-Karte, auf der Bürger\*innen einsehen können, welche Flächen für gemeinschaftliches, nachbarschaftliches Gärtnern zur Verfügung stehen, erstellt werden.
- den Vorschlägen zu begrünten Dachflächen und vertikalem Gärtnern gefolgt werden. (Die Stadt soll auf ihren öffentlichen Gebäuden eine Vorreiterrolle übernehmen und wo immer möglich vertikal/auf dem Dach im Sinne der essbaren Stadt begrünen. Dies ist als deutlicher Auftrag zu verstehen, Bestandsgebäude zu prüfen und sanierte/neue Bauten auf jeden Fall im Sinne der essbaren Stadt zu begrünen. Bei Bebauungsverfahren wird mehr als nur die Empfehlung von Begrünung gegeben, sondern es werden konkrete Anreize gesetzt.)

- das Schulgartenkonzept das Aktionsplan berücksichtig werden.
- eine langfristige Sicherung von Gemeinschaftsgärten im Kölner Stadtgebiet gewährleistet werden.
- eine Kampagne für urbane Gemeinschaftsgärten nach Pariser Vorbild geben.
- ein Runder Tisch mit Wohnungsbaugesellschaften, Mietern und Vermietern sowie dem Ernährungsrat eingerichtet werden, um Balkonbepflanzungen zu fördern und bestehenden Einschränkungen von Wohnungsbaugesellschaften und Vermietern entgegenzuwirken.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig mit Änderungen zugestimmt bei Enthaltung von Bezirksvertreterin Pöttgen (FDP).

**10.4.1 Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, betr.: „Essbare Stadt“ AN/1713/2019**

**Beschluss**

Die Bezirksvertretung empfiehlt dem Ausschuss Umwelt und Grün, die Alternative zu beschließen („Der Ausschuss Umwelt und Grün begrüßt das mit dem Ernährungsrat ausgearbeitete Konzept ‚Essbare Stadt‘ ausdrücklich. Der Ausschuss stimmt den in der Synopse aufgeführten Darstellungen und den daraus abgeleiteten Faziten nicht zu.“) Mit folgenden Ergänzungen:

Der von Ernährungsrat und Agora Köln erarbeitete Aktionsplan (mittlere Spalte der Synopse) ist mit konkreten Maßnahmen zu hinterlegen und diese sind umzusetzen.

So soll beispielsweise:

- das partizipative (nicht private) Gemeinschaftsgärtnern auf öffentlichen Plätzen und bestimmten Grünflächen ermöglicht werden.
- die im Aktionsplan vorgeschlagene Quote von 70 % „Essbares“ bei städtischen Neuanpflanzungen eingehalten werden.
- der bis 2026 geforderte Plan zur systematischen Entsiegelung von kommunalen und nichtkommunalen Böden im Kölner Stadtgebiet aufgestellt werden.
- eine Online-Karte, auf der Bürger\*innen einsehen können, welche Flächen für gemeinschaftliches, nachbarschaftliches Gärtnern zur Verfügung stehen, erstellt werden.
- den Vorschlägen zu begrünten Dachflächen und vertikalem Gärtnern gefolgt werden. (Die Stadt soll auf ihren öffentlichen Gebäuden eine Vorreiterrolle übernehmen und wo immer möglich vertikal/auf dem Dach im Sinne der essbaren Stadt begrünen. Dies ist als deutlicher Auftrag zu verstehen, Bestandsgebäude zu prüfen und sanierte/neue Bauten auf jeden Fall im Sinne der essbaren Stadt zu begrünen. Bei Bebauungsverfahren wird mehr als nur die Empfehlung von Begrünung gegeben, sondern es werden konkrete Anreize gesetzt.)
- das Schulgartenkonzept das Aktionsplan berücksichtig werden.
- eine langfristige Sicherung von Gemeinschaftsgärten im Kölner Stadtgebiet gewährleistet werden.
- eine Kampagne für urbane Gemeinschaftsgärten nach Pariser Vorbild geben.
- ein Runder Tisch mit Wohnungsbaugesellschaften, Mietern und Vermietern sowie dem Ernährungsrat eingerichtet werden, um Balkonbepflanzungen zu fördern und bestehenden Einschränkungen von Wohnungsbaugesellschaften und Vermietern entgegenzuwirken.

**Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich zugestimmt gegen die Stimme von Bezirksvertreterin Pöttgen (FDP).



**10.5 Stadtgrün naturnah  
Grüne Infrastruktur  
3657/2019**

Herr Dr. Bauer, Amt für Landschaftspflege und Grünflächen, erläutert die Beschlussvorlage.

Bezirksvertreterin Bossinger (SPD-Fraktion) spricht sich für die Beschlussvorlage aus. Sie bringt ihre Hoffnung zum Ausdruck, dass der Begriff des sog. „Ehrenfelder Kahlschlags“ nunmehr der Vergangenheit angehöre.

Bezirksvertreterin Martin (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) begrüßt die Beschlussvorlage ebenfalls. Sie merkt aber an, dass laut Studien zu Insekten in der Stadt ein „unaufgeräumteres“ Umfeld für Insekten wichtig wäre. In diesem Zusammenhang müssten Laubbläser strikt verboten werden. Sie fragt nach ob geplant sei, die Arbeit mit Laubbläsern einzustellen.

Herr Dr. Bauer führt aus, dass zahlreiche Grünflächen aufgrund der hohen Nutzung weiter gärtnerisch gepflegt werden müssen. Das Konzept sei ein erster Schritt. Das Grünflächenamt habe die Laubbläser auf Akkubetrieb umgerüstet. Ein Einsatz erfolge nur dort, wo dies unbedingt notwendig sei. Eine vollständige Abschaffung sei nicht geplant.

Bezirksvertreter Berg (CDU-Fraktion) dankt der Verwaltung für das Konzept. Er ermuntert die Verwaltung dieses fortzuführen. Naturnahe Wiesen seien ökologisch sinnvoll und nützlich.

Bezirksvertreter Besser (Fraktion Die Linke) begrüßt das Konzept ebenfalls. Er fragt zu den Flächen mit potentiell höherer Nutzungsintensität entlang der BAB 57 nach, ob die Flächen mit der beantragten Überdeckung der Autobahn verbunden werden können.

Bezirksvertreter Schuster (Deine Freunde) führt aus, dass aus seiner Sicht in spätestens zwei Jahren die Laubblasgeräte abgeschafft werden. In anderen Bereichen seien ähnliche Entwicklungen zu beobachten. Er verweist hier auf die Verwendung von Korkgranulat bei Kunstrasenplätzen. Er regt an, die identifizierten Flächen auch mobil wie z.B. mit der Wanderbaumallee auszustatten.

Bezirksvertreterin Pöttgen (FDP) sieht das erarbeitete Konzept positiv und begrüßt die Weiterentwicklung.

Herr Dr. Bauer teilt mit, dass das Vorhaben zur Überdeckung der BAB 57 damals gestoppt worden sei. Planungen zur Wiederaufnahme seien ihm nicht bekannt. Geeignete Ideen zur Ausstattung der identifizierten Flächen werden gerne unterstützt.

Bezirksvertreter Jablonski (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) fragt nach, wann geplant sei, der Bezirksvertretung die Beschlussvorlage zur Ausweisung, Gestaltung und Umsetzung der Stadt*Natur*Parks und der artenreichen Wiesen vorzulegen und ob eine Zusammenarbeit mit der GAG bestehe oder geplant sei. Besonders im Sommer seien intensive Pflegearbeiten auf den Grünflächen der GAG zu beobachten.

Herr Dr. Bauer führt aus, es eine Zusammenarbeit mit der GAG bestehe. Es gebe aber keine grundsätzlichen Absprachen zur Übernahme des vorliegenden Konzeptes oder von Elementen des Konzeptes „Essbare Stadt“. Potential sei aber durchaus vorhanden. Es sei geplant, die Beschlussvorlage im Frühjahr vorzulegen.

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld empfiehlt dem Ausschuss für Umwelt und Grün, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Ausschuss Umwelt und Grün beschließt das Grünflächenstrategiekonzept zur naturnahen Gestaltung und Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen.

Auf der Grundlage des Konzeptes werden den jeweiligen Bezirksvertretungen gesonderte Vorlagen zur Ausweisung, Gestaltung und Umsetzung der Stadt*Natur*Parks und der artenreichen Wiesen vorgelegt.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**10.6 Kölner Kinder stärken! - 184 Tausend junge Chancen fördern! Umsetzung der Landesinitiative "Kommunale Präventionsketten" 3437/2019**

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld empfiehlt dem Rat der Stadt Köln, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Köln

- (1) beschließt das Leitbild und die Gesamtstrategie „Kölner Kinder stärken! – 184 Tausend junge Chancen fördern!“. Sie dienen der Verständigung innerhalb der Verwaltung über die notwendigen Schritte zur Prävention und Bekämpfung von Benachteiligungslagen junger Menschen und ihrer Familien in Köln und bilden die Grundlage für die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen auf der Praxisebene.
- (2) nimmt die Ergebnisse des im Rahmen des „Monitoring Stadtentwicklung“ etablierten Präventionsmonitorings (Kapitel 4.1.) zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, das Indikatoren gestützte Analyseinstrument zur Beobachtung von Präventions- und Interventionsbedarfen als Frühwarnsystem auf sozialräumlicher Ebene weiter zu entwickeln.
- (3) beauftragt die Verwaltung mit der Weiterentwicklung der Präventionskette gegen Kinder, Jugend-, Familienarmut in Köln, beschließt die vorgeschlagenen Maßnahmen auf der Strukturebene (Kapitel 6.2.) und beauftragt die Verwaltung mit deren Umsetzung.
- (4) beauftragt die Verwaltung, die vorgeschlagene Maßnahme „modellhafte Umsetzung einer gesunden Familiengrundschule“ (Kapitel 6.3.) konzeptionell zu entwickeln. Die Maßnahme soll entsprechend der strategischen Ziele der Gesamtstrategie umgesetzt werden. Das Konzept wird nach Erstellung und bei gesicherter Finanzierung dem Rat vorgelegt und zur Umsetzung vorgeschlagen.
- (5) beauftragt die Verwaltung, den politischen Gremien jährlich über den weiteren Umsetzungsstand zu berichten.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**10.7 Planfeststellungsverfahren Militärringstraße, Anbindung der Aachener Straße und der Stolberger Straße  
Planänderung, Entfall Rampe zur Aachener Straße  
3499/2019**

Herr Colmer, Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung, erläutert kurz die Vorlage. Die Bezirksvertretung Ehrenfeld werde beteiligt, da es sich um ein Planfeststellungsverfahren im Rahmenplanungsgebiet Braunsfeld/Müngersdorf/Ehrenfeld handele.

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld empfiehlt dem Verkehrsausschuss, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Verkehrsausschuss beauftragt die Verwaltung, die 2015 zur Planfeststellung eingereichte Genehmigungsplanung dahingehend zu ändern, dass die geplante neue Rampe von der Militärringstraße zur Aachener Straße entfällt. Diese Planänderung ist mittels Deckblattverfahren in das laufende Planfeststellungsverfahren einzubringen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**10.8 Regionalplanüberarbeitung, Modul III– Empfehlungen zur Darstellung neuer Siedlungsbereiche (ASB und GIB) als Optionen zur Weiterentwicklung der wachsenden Stadt  
2887/2019**

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld empfiehlt dem Rat der Stadt Köln, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Rat beauftragt die Verwaltung, die in Anlage 1 aufgeführten Flächen der Bezirksregierung als Flächenvorschlag für die Neudarstellung von ASB- und GIB-Bereichen im Regionalplan zu übermitteln. Optionsflächen, welche eine besondere ökologische Funktion für die Stadt beinhalten (vgl. Tabelle 3), sind besonders gekennzeichnet. Die Abwägung der verschiedenen Belange bei der Diskussion über eine Ausweisung als Baufläche ist insbesondere vor dem Hintergrund des ausgerufenen Klimanotstandes weiterzuführen und ist nicht abgeschlossen.
2. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass aufgrund des knappen Zeitrahmens die in der Vorlage benannten Flächen nach Herstellung der Verwaltungsmeinung an die Bezirksregierung übermitteln wurden, um dort die Weiterarbeit des Planwerks zu ermöglichen. Die Bezirksregierung Köln hat zugesichert, dass die von der Verwaltung eingebrachten Vorschläge eine entsprechende Kennzeichnung im Grobkonzept des Regionalplans erhalten.
3. Der Rat beauftragt die Verwaltung, der Bezirksregierung mögliche Änderungen des Flächenportfolios beim abschließenden Ratsbeschluss umgehend mitzuteilen und darauf zu achten, dass diese im weiteren Verfahren der Überarbeitung des Regionalplans entsprechend berücksichtigt und eingearbeitet werden.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**10.8.1 Ergänzungsantrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Köln zur Vorlage 2887/2019, Regionalplanüberarbeitung, Modul III– Empfehlungen zur Darstellung neuer Siedlungsbereiche (ASB und GIB) als Optionen zur Weiterentwicklung der wachsenden Stadt  
AN/1496/2019**

Kenntnis genommen.

**10.9 der TOP wird unter TOP 9.6 behandelt**

**10.10 der TOP wird unter TOP 9.7 behandelt**

**10.11 Herstellung von Barrierefreiheit auf Kölner Gehwegen  
2763/2019**

Zurückgestellt bis zur Sitzung am 03.02.2020.

**11 Mitteilungen des Bezirksbürgermeisters**

**12 Mitteilungen der Verwaltung**

**12.1 Radverkehrskonzepte Ehrenfeld  
hier: Aktueller Stand und Mobilitätsbefragung an vier Schulen in Köln-  
Ehrenfeld  
2385/2019**

Kenntnis genommen.

**12.2 Siebzehnter Statusbericht zum Ausbau der Kindertagesbetreuung in Köln  
3633/2019**

Kenntnis genommen.

**12.3 Errichtung eines Wohngebäudes mit 32 WE und einer Tiefgarage mit 45 Ein-  
stellplätzen sowie 22 oberirdischen Stellplätzen, nach Abbruch einer Gara-  
geanlage  
3598/2019**

Kenntnis genommen.

**12.4 Einschätzung zur Umsetzbarkeit des Verschwenks der Venloer Straße über  
den Rochusplatz  
2791/2019**

Kenntnis genommen.

**12.5 Änderungen zum Fahrplanwechsel 2019  
3149/2019**

Kenntnis genommen.

**12.6 Bewirtschaftung des städtischen Waldes 2019/2020 in den Stadtbezirken Ro-  
denkirchen, Nippes, Ehrenfeld und Chorweiler  
4182/2019**

Kenntnis genommen.

**12.7 Beantwortung einer Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates**  
**Anfrage der SPD:**  
**Städtebauinvestitionsprogramm 2020 – keine Förderung von „Starke Veedel – starkes Köln“ (AN/1577/2019)**  
**4206/2019**

Kenntnis genommen.

**13 mündliche Anfragen**

TOP 13.1 mündliche Anfrage von Bezirksvertreter Leitzen (SPD-Fraktion), betr.: Sachstand Bebauung städtisches Grundstück Andreas-Muhr-Straße/Venloer Straße in Bocklemünd

Bezirksvertreter Leitzen (SPD-Fraktion) fragt nach dem Sachstand zu der geplanten Bebauung des städtischen Grundstücks Andreas-Muhr-Straße/Venloer Straße in Bocklemünd.

Frau Rheinschmidt, Stadtplanungsamt, teilt mit, dass die Planungen zurückgestellt wurden bis geklärt ist, über welche Trasse die Stadtbahnanbindung von Widdersdorf erfolgt. Bei einer Verlängerung der Linie 4 würde das Grundstück benötigt.

TOP 13.2 mündliche Anfrage von Bezirksvertreter Klemm (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen), betr.: Schulwegsicherung KGS Vogelsanger Straße 453 – erneute Prüfung des Ermessensspielraums zur Einrichtung eines Fußgängerüberweges.

Bezirksvertreter Klemm (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) fragt nach, ob hinsichtlich der erneuten Prüfung des Ermessensspielraums zur Einrichtung eines Fußgängerüberweges im Rahmen der Schulwegsicherung KGS Vogelsanger Straße 453 bereits ein Ergebnis vorliege. Er weist in diesem Zusammenhang auf einen Einführungserlass des Ministeriums für Wirtschaft, Mittelstand, Energie und Verkehr des Landes NRW aus dem Jahre 2002 hin. Dieser sei weiter in Kraft. Dieser beschreibe wie man Fußgängerüberwege einrichten könne. Er fragt daher ergänzend nach, ob die Verwaltung sich an diesen Erlass halte und bei ihrer Prüfung diesen Erlass berücksichtigt habe.

Herr Colmer, Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung, teilt mit, dass dieses Ergebnis noch nicht vorliege.

TOP 13.3 mündliche Anfrage von Bezirksvertreter Klemm (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen), betr.: Bebauungsplan Philippstraße

Bezirksvertreter Klemm (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) fragt nach, was die Verwaltung hinsichtlich des ungültigen Bebauungsplanes Philippstraße plane. Das anhängige Gerichtsverfahren zur Bebauung Philippstraße sei inzwischen abgeschlossen.

Die Antwort erfolgt schriftlich.

TOP 13.4 mündliche Anfrage von Bezirksvertreterin Lottmann (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen), betr.: Jugendsitzung

Bezirksvertreterin Lottmann (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) fragt nach dem Sachstand zu der beschlossenen Durchführung einer Jugendsitzung.

Die Verwaltung teilt hierzu mit, dass die Stadt Köln das Siegel als Kinderfreundliche Stadt erhalten habe. Vor diesem Hintergrund wurden neue Stellen geschaffen, die einen Aktionsplan zur Umsetzung von Kinderrechten erarbeiten und begleiten sollen. Bestandteil dieses Aktionsplans sind auch Konzepte zur Durchführung von Kinder- und Jugendsitzungen. Das Stellenbesetzungsverfahren ist soweit fortgeschritten, dass im Jahr 2020 ein Gesprächstermin zur Vorbereitung einer solchen Sitzung erfolgen kann.

TOP 13.5 mündliche Anfrage von Bezirksvertreter Besser (Fraktion Die Linke), betr.: Sachstand Beschlussvorlage Milieuschutzsatzung

Bezirksvertreter Besser (Fraktion Die Linke) fragt nach dem Sachstand zur angekündigten Beschlussvorlage Milieuschutzsatzung für Ehrenfeld.

Die Antwort erfolgt schriftlich.

gez.  
Wirges  
Bezirksbürgermeister

gez.  
Schmitz  
Schriftführer